



Sabine Bertram
Susanne Rodemann-Kalkan

Fachkonferenz

"Vom Wissen ins Tun"

Wie kann Europäische
Erwachsenenbildung zum
nachhaltigen Handeln aktivieren?

am 20./21. September 2023 in Bonn

DEIN PERSÖNLICHES WORKBOOK

Programm

Mittwoch, 21.09.2023

- 13:15 Uhr** **Eröffnung der Fachkonferenz:** Sabine Bertram und Susanne Rodemann-Kalkan
- Begrüßung durch das BMBF:** Dr. Andrea Ruyter-Petznek, Referat Bildung in Regionen/Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Barrieren beiseite räumen:** Wissenschaftlicher Impuls von Lea Dohm, Psychologists for Future
- Internationale BNE Allianzen – erfolgreiche Ansätze nachhaltiger Entwicklung in Bildungseinrichtungen:** Europäische Projekteinblicke von Eva Heinen, DVV International
- Einführung in das interaktive Konferenz Design**
- Elevator Pitch für den Projektmarkt**
- 15:10 Uhr** **Pause**
- 15:25 Uhr** **Projektmarkt:** Europäische Projekte präsentieren ihre inspirierenden Ergebnisse und Ansätze
- 15:55 Uhr** **Fokusthema 1:** Thinking beyond sustainability – Standortbestimmung und Zielformulierung
- ca. 17:20 Uhr** **Kurze Pause**
- Fokusthema 2:** Barrieren für Lernende abbauen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit
- 18:30 Uhr** **Abschluss Tag 1 | Abendessen**

Donnerstag, 22.09.2023

- 09:00 Uhr** **Warm Up**
- Fokusthema 3:** Auf in die Zukunft – Bildungsorganisationen als Motor für den gesellschaftlichen Wandel
- ca. 11:15 Uhr** **Pause**
- 11:45 Uhr** **Praxistransfer und Reflexion**
- ca. 12:20 Uhr** **Abschlusstalk mit FishBowl**
- 13:00 Uhr** **Ende der Fachkonferenz | Imbiss**

Dieses Workbook gehört

Name: _____ 

Organisation: _____

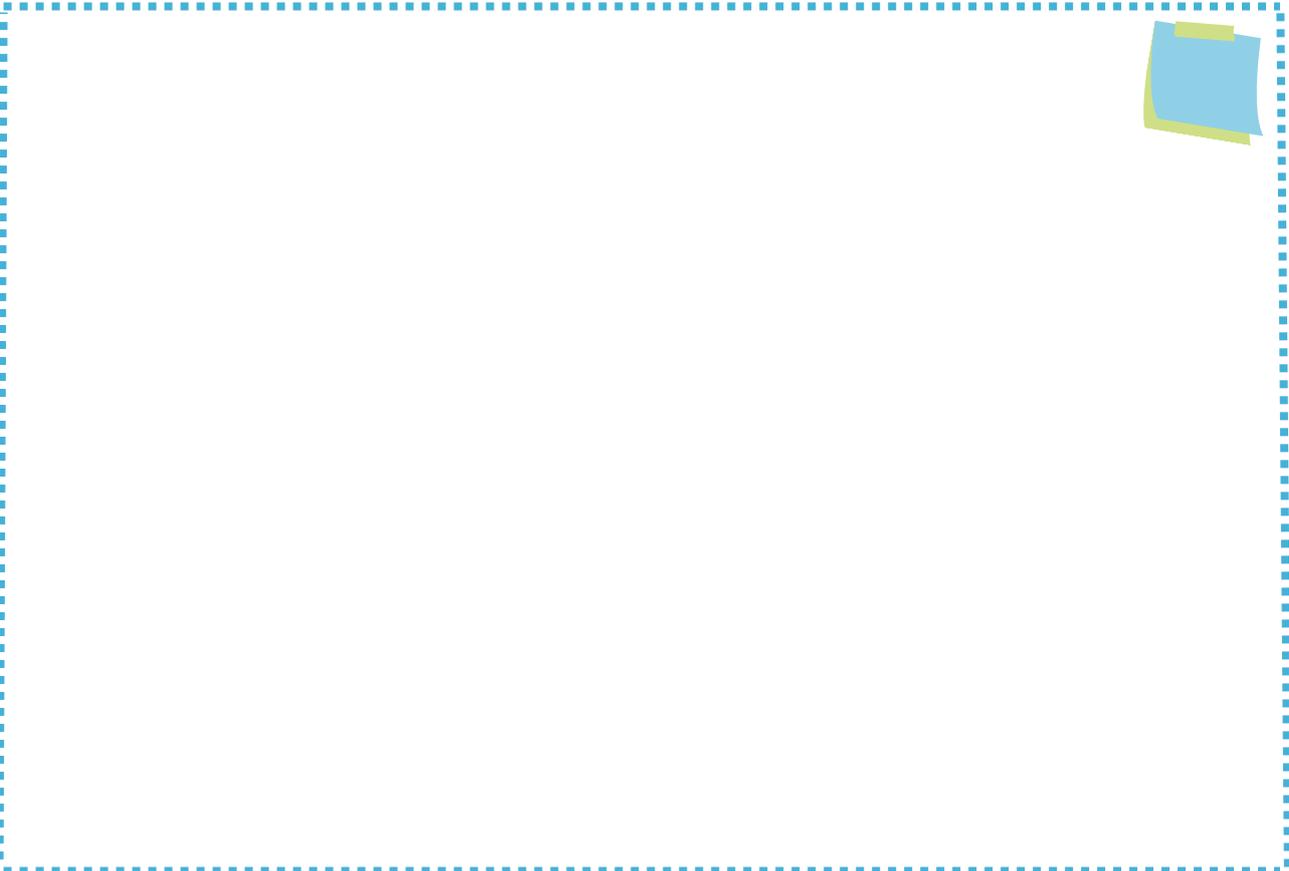
Beruf _____



Meine Intention:

Stelle Dir vor, die Fachkonferenz ist vorbei, Du bist zufrieden und hast das Gefühl „Das hat sich richtig gelohnt!“ - was ist auf der Konferenz passiert?

Tausche Dich mit der Person neben Dir aus und notiere Deine Intention auf einem Klebezettel!



Meine Gedanken zur Begrüßung durch das BMBF

Dr. Andrea Ruyter-Petznek

Referat Bildung in Regionen/Bildung für nachhaltige Entwicklung



Meine Gedanken zu "Barrieren beiseite räumen"

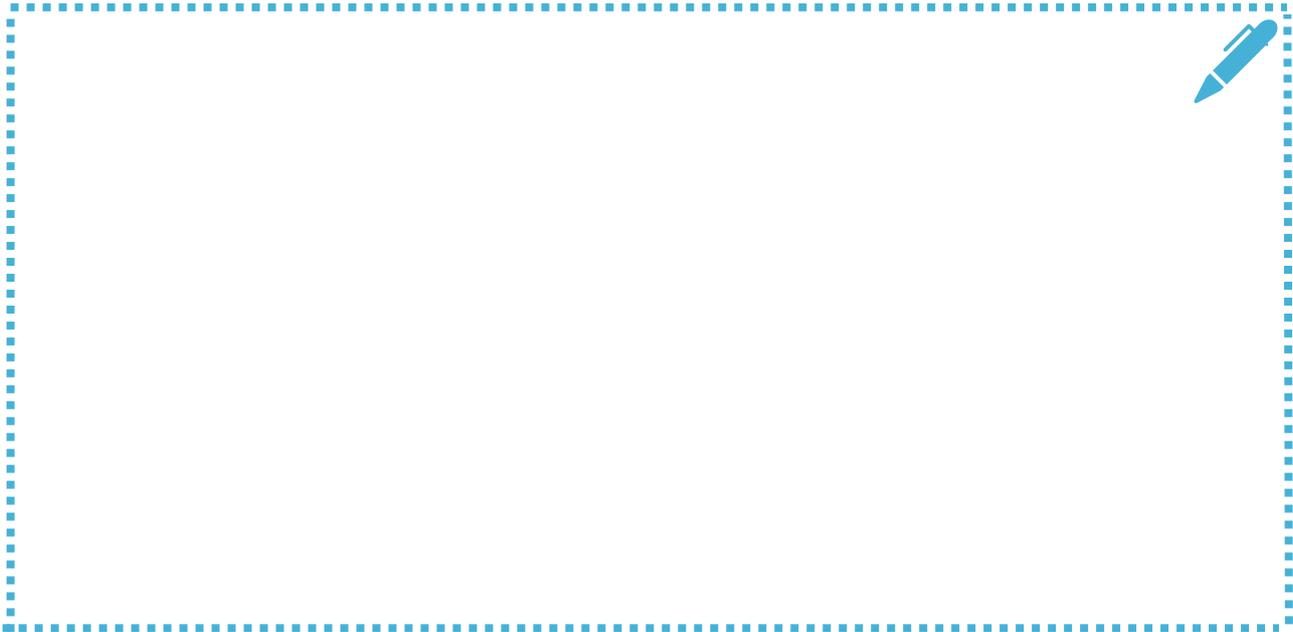
Wissenschaftlicher Impuls von Lea Dohm

Psychologists for Future

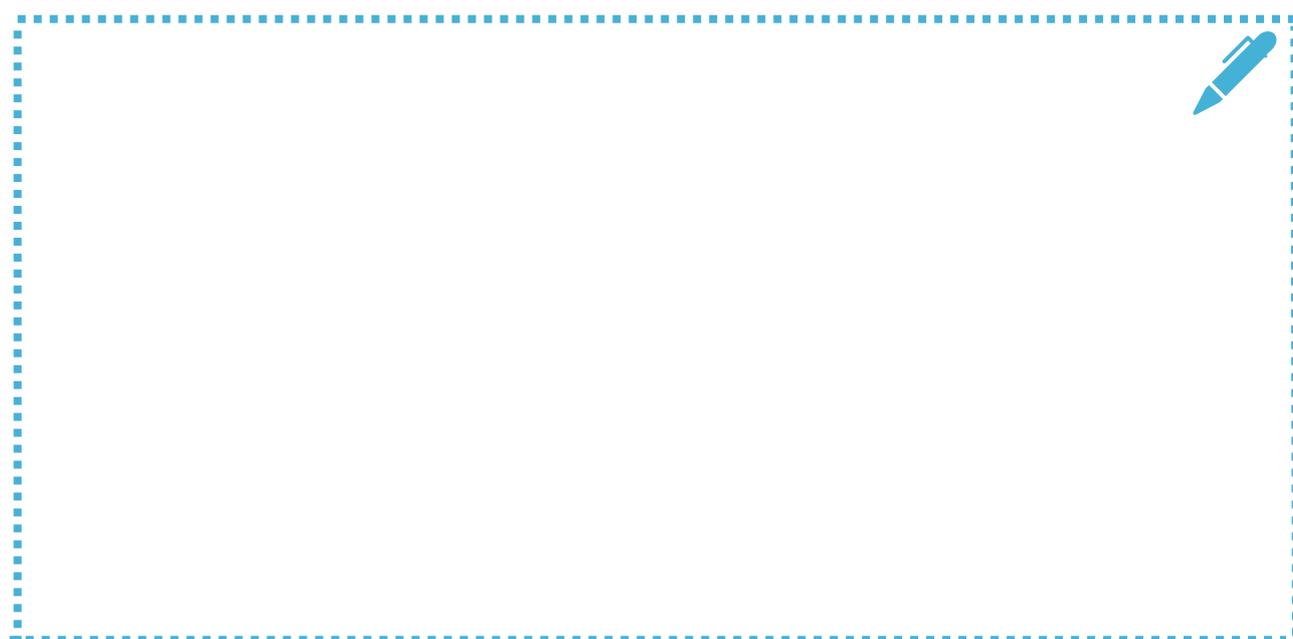


Meine Gedanken zum Input "Internationale BNE Allianzen - erfolgreiche Ansätze nachhaltiger Entwicklung in Bildungseinrichtungen"

Europäische Projekteinblicke von Eva Heinen
DVV International



Welche Ideen nehme ich aus den 3 Inputs für meine Arbeit mit?



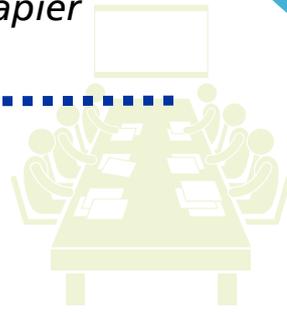
Checkliste "Nachhaltige Entwicklung von Bildungseinrichtungen":

Wo steht meine Einrichtung aktuell?

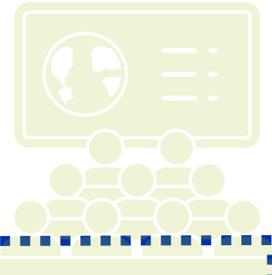
Was machen wir schon?

- 
- Nachhaltige Büromaterialien
 - Papierloses Büro/Nutzung von Recyclingpapier
 - Bio, regionale und Fairtrade-Verpflegung bei Sitzungen
 - Müllvermeidung
 - Energiesparmaßnahmen und Ökostrom
 - Gebäudesanierung

Baustein 1
Gebäudebewirtschaftung
und Büroorganisation

- 
- Mobilität: Umweltfreundliche An- und Abreise
 - Zugangsmöglichkeiten für alle Interessierten schaffen
 - Energieeffiziente Räume
 - Bio, regionale und Fairtrade-Verpflegung
 - Verwendung von Recyclingpapier
 - Müllvermeidung

Baustein 3
Veranstaltungs-
management



Baustein 2

Transformative Bildung

- Bezüge zu den SDGs herstellen*
- Interdisziplinarität*
- Transformative Ansätze in Lern- und Lehrkultur verankern*
- Handlungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung thematisieren und aufzeigen*

Baustein 4

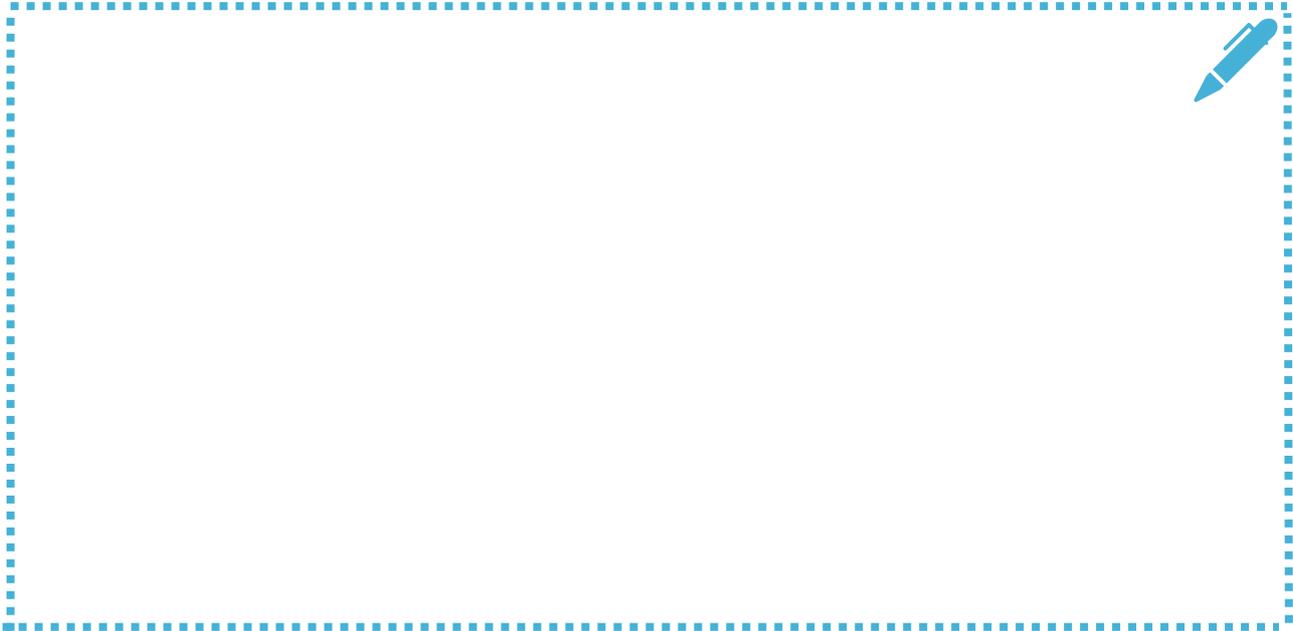
Organisationsentwicklung



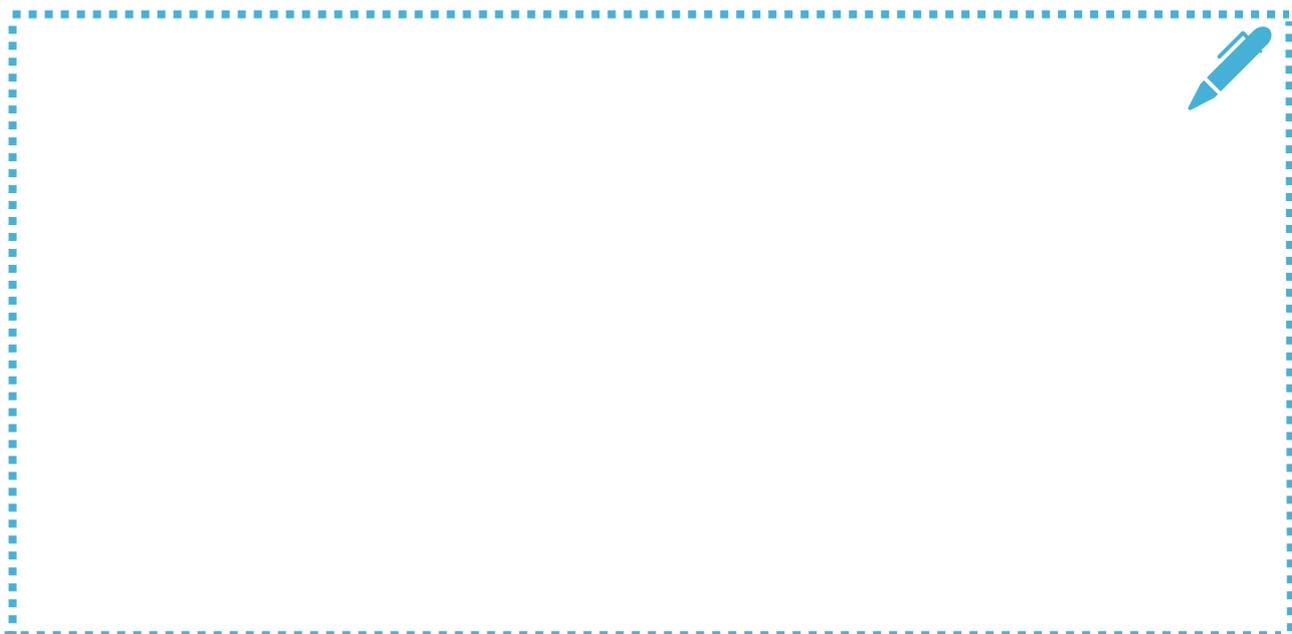
- Entwicklung einer Vision und eines Plans zur Umsetzung von BNE in der Lern- und Lehrumgebung*
- Positive Organisations- und Führungskultur*
- Faire Arbeitsbedingungen*
- Partizipation der Mitarbeitenden*
- Verankerung im Leitbild*
- Transparente Entscheidungskultur*
- Nachhaltige Personalentwicklung*

Meine Inspirations-Wünsche für den Projektmarkt

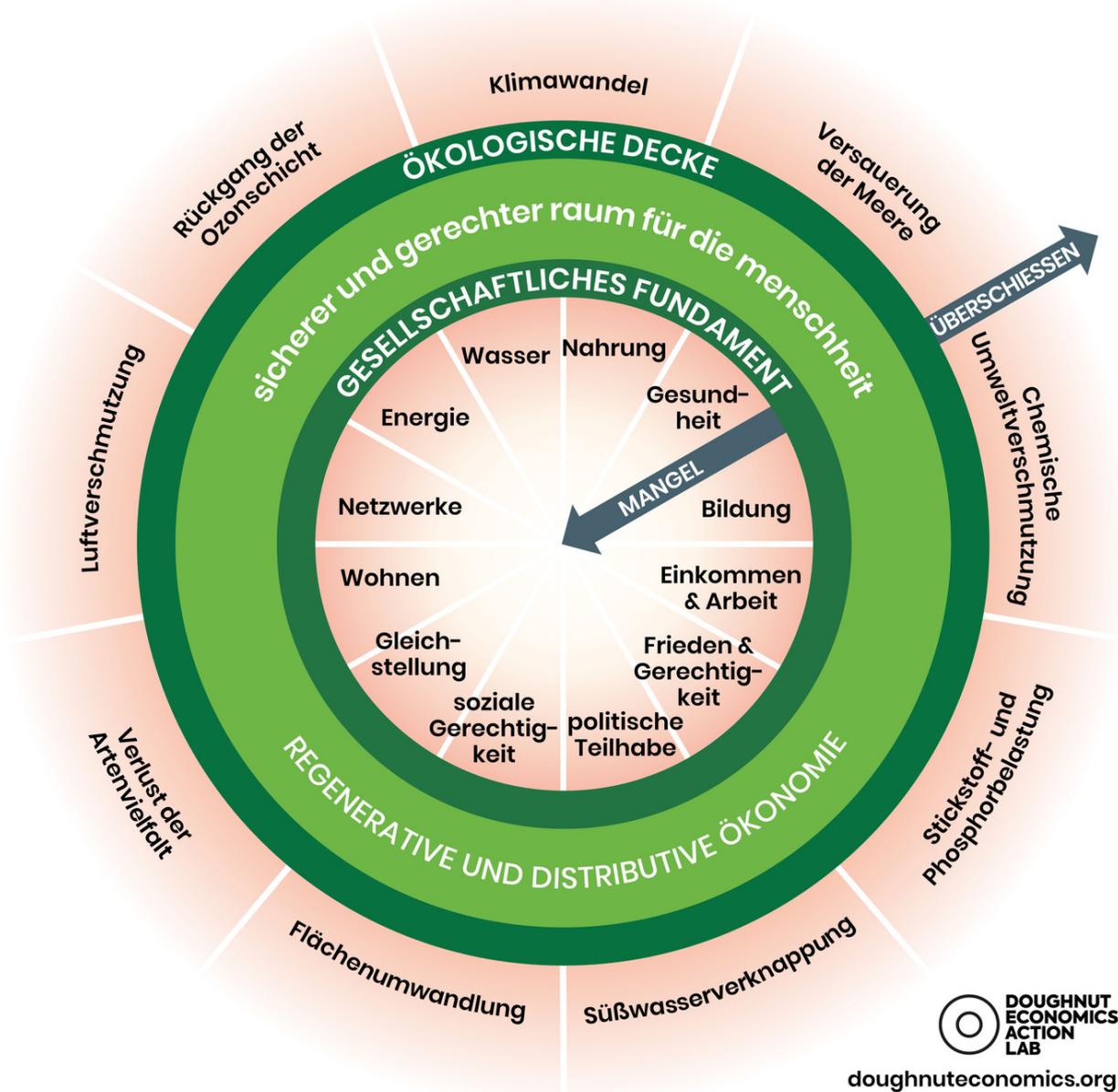
Für welche Bereiche braucht meine Organisation noch Impulse für ihre Weiterentwicklung?



Welche konkreten Informationen, Inspirationen und Kontakte wünsche ich mir aus dem Projektmarkt? Was möchte ich ggf. meinen Kolleg:innen mitbringen?



Einladung zum Weiter-Denken: für eine bewusste Nachhaltigkeitsorientierung



Quelle: Raworth, K. (2017), Doughnut Economics: seven ways to think like a 21st century economist. London: Penguin Random House. Grafik "The doughnut of social and planetary boundaries": Raworth, K & Guthier, C., unter: <https://doughnuteconomics.org/tools/65> (CC-BY-SA 4.0)

Selbstreflexion

Was ist meine persönliche Motivation und Vision?



Was möchte ich persönlich mit meiner Bildungsarbeit erreichen?



**Was ist die gesellschaftliche Vision, zu der ich beitragen möchte?
Was inspiriert mich dafür?**



**Was waren meine wichtigsten Bildungserlebnisse und -momente?
Was war der Kontext, in dem ich in meinem Leben am besten Lernen konnte?**



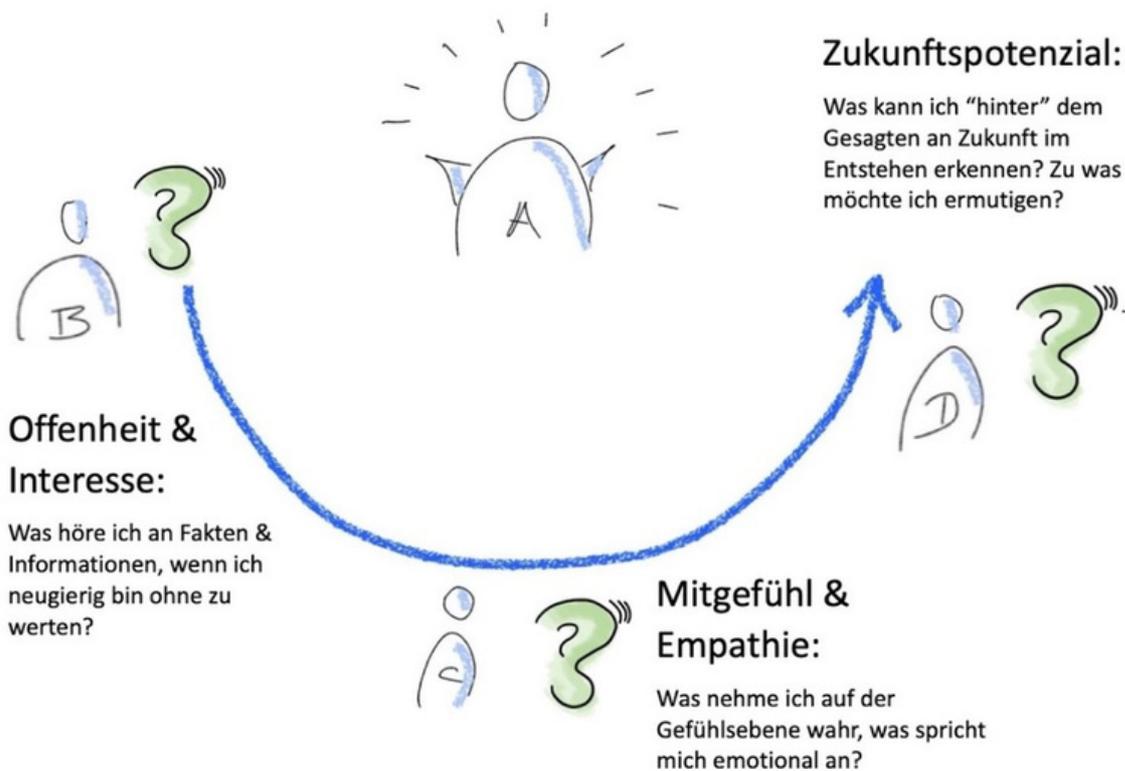
**Was sind die Momente in meiner Arbeit, die mir Kraft geben und meine
Inspiration stärken, bei denen ich die Vision spüren kann?**



**Wenn ich an meine Organisation denke: Welchen Beitrag zu Erreichung des
"grünen Rings" (siehe Bild) können wir potenziell beisteuern?**



Einladung zum intensiven Austausch: "Zuhören mit 3 Ohren"



Aufgabe

Aufteilung bei fünf Personen:

- eine Person ist Fallgeber:in A
- drei Personen geben Rückmeldung (B, C und D)
- die Position D (Zukunftspotenzial) wird dabei doppelt besetzt

Ablauf:

1. 3 Minuten: Person A stellt die Ergebnisse der Selbstreflexion vor; Personen B, C & D (2x) hören aus ihrer Perspektive heraus zu
2. Je 1 Minute: B, C & D spiegeln A wertschätzend, was sie wahrgenommen haben
3. 1 Minute: A fasst zusammen: Was nehme ich für mich aus dem Gespiegelten mit?
4. Wechsel der Stühle und Rollen in der Richtung des blauen Pfeils, so dass alle Personen 1x in jeder Rolle sind (Tipp: das Blatt in die Mitte legen und drehen, wenn ihr nicht aufstehen wollt)

Die Methode "Zuhören mit 3 Ohren" wurde ursprünglich von Christine Wank, Gründerin des Generative Facilitation Institute (GFI) entwickelt. Mehr zum GFI: <https://generativefacilitation.com> (Übersetzung, Grafik und Weiterentwicklung für den Konferenz-Kontext: Susanne Rodemann-Kalkan/ futurlabor.de)

Perspektive B - Offenheit und Interesse



Perspektive C - Mitgefühl und Empathie



Perspektive D - Zukunftspotential



Perspektive D - Zukunftspotential



Mein Fazit - was nehme ich mit für mich selbst?



Meine Lerngruppe für diese Konferenz

Ich

Unser Gruppensymbol

Name und Einrichtung

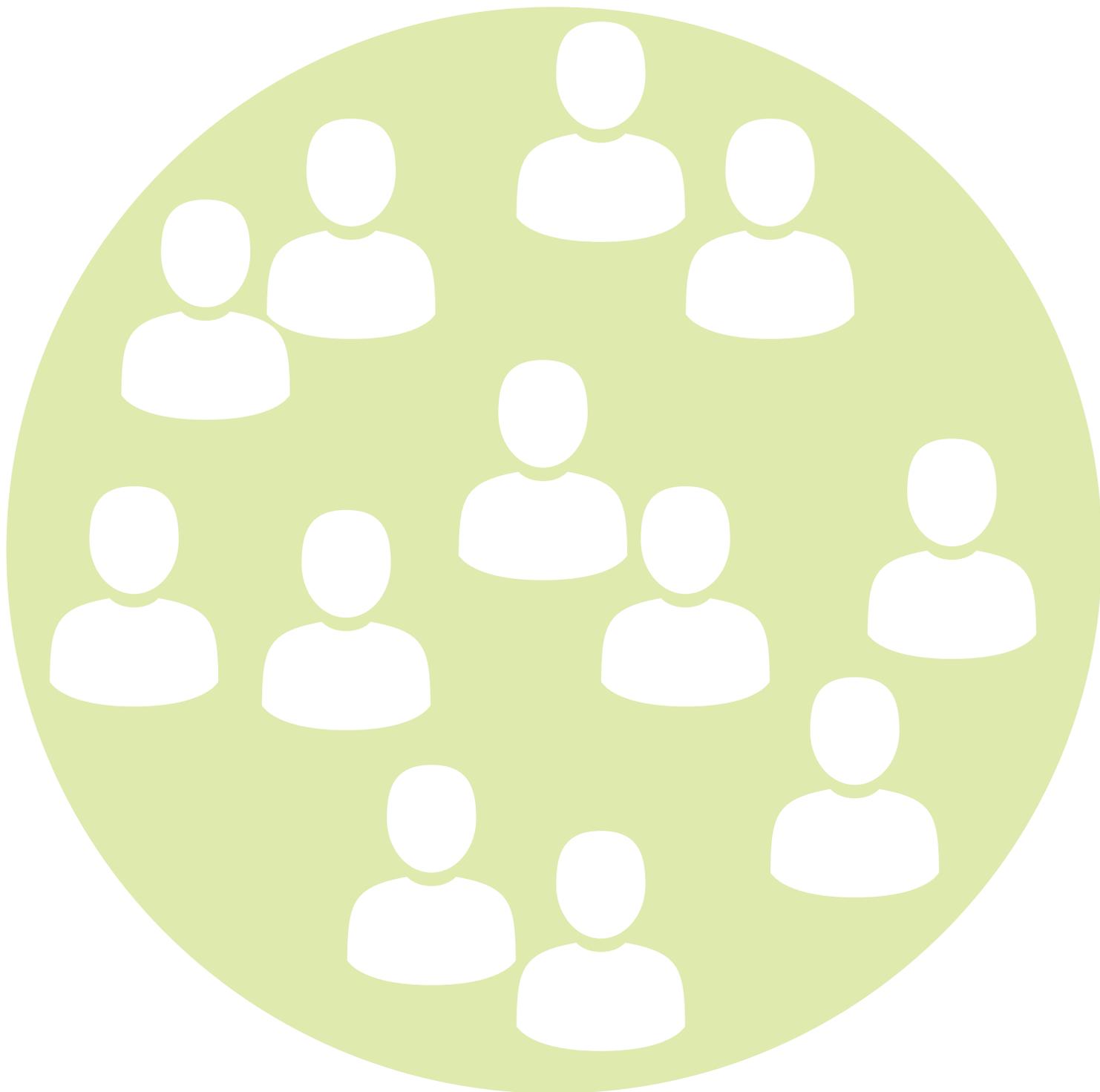
Name und Einrichtung

Name und Einrichtung

Name und Einrichtung

Was haben wir gemeinsam?

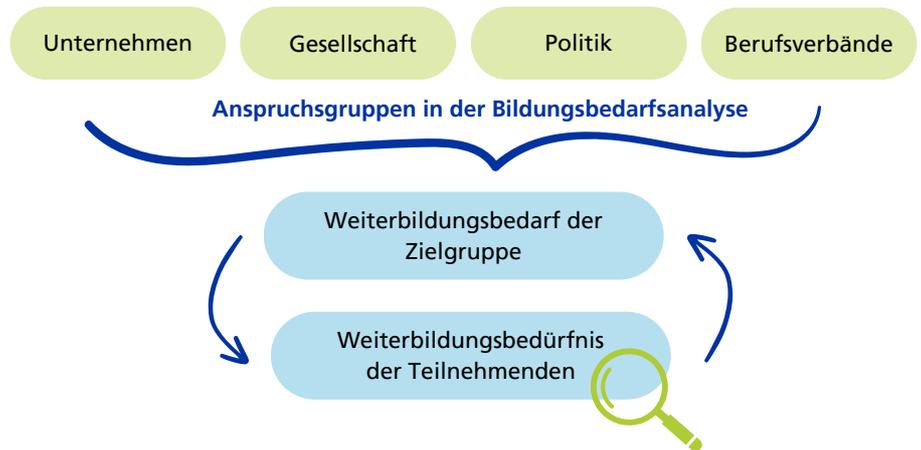
Die Lernenden in meiner Einrichtung



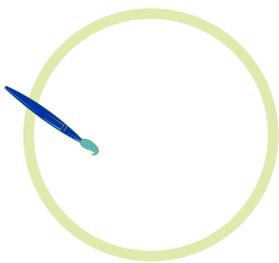
Wie kann die Persona-Methode bei der Angebots- und Programmplanung helfen, den Menschen statt die Zielgruppe in den Fokus zu nehmen?

Im Fokus steht die Frage, wie wir als Bildungseinrichtung mit unserem Angebot die **Bedürfnisse** von (potentiellen) Teilnehmenden ansprechen können.

Also ganz konkret:
Was holt einen Menschen runter vom Sofa und rein in unsere Bildungseinrichtung?



Quelle: Jäger, Claudia (2017): Bildungsbedarfsanalyse. Methoden zur Ermittlung von Bildungsbedarfen. (Eigene Darstellung von Sabine Bertram)



Name: _____
 Geschlecht: _____ Alter: _____
 Einkommen: _____
 Familie: _____
 Bildungsabschluss: _____
 Beruf: _____

Um einen Eindruck zu erhalten, hilft die **Persona-Methode**, mit deren Hilfe man eine Person konkreter beschreiben kann. Idealerweise stellt man sich die Person vor dem inneren Auge vor und notiert so konkret wie möglich.

Ziele & Werte 

Hobbies & Interessen 

Herausforderungen 

Kaufverhalten 

Haltung zum Lernen 

Haltung zu Zukunftsthemen 

Die Persona für eine Angebotsplanung im Sinne nachhaltiger Entwicklung nutzen (Teil 1)

Wo im Leben der Persona gibt es besondere **Probleme und Herausforderungen**, die gelöst werden wollen?



Wo im Leben der Persona finden sich **Erfolge und positive Erlebnisse**?
Was motiviert sie? Welche **Werte** sind ihr besonders wichtig?



Wie kann unsere Bildungseinrichtung zur **Lösung** und **Bestärkung** beitragen?



Wie können Bildungseinrichtungen durch ihre Angebote nachhaltig orientiertes Handeln fördern?

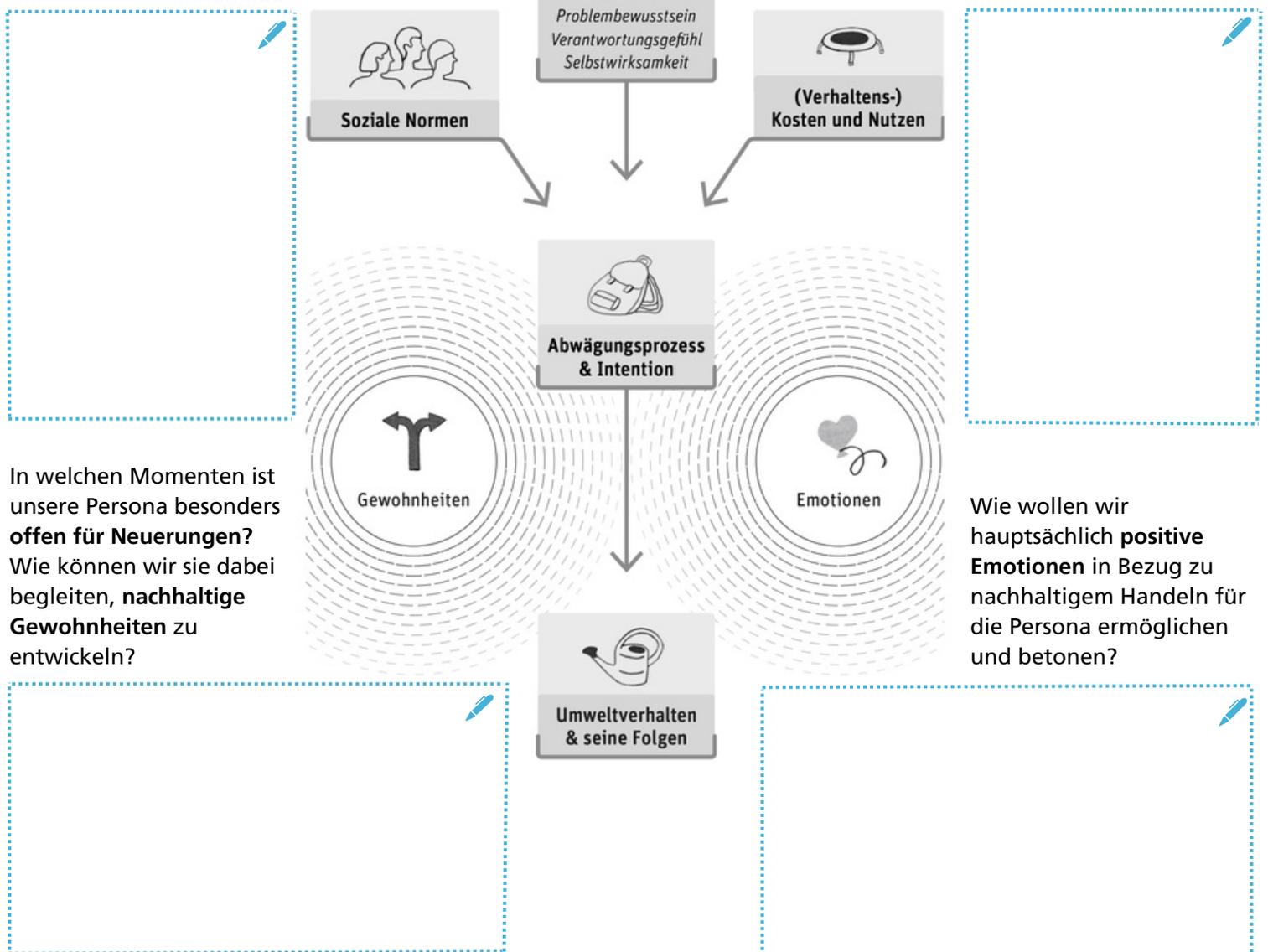
Wie wollen wir mit unseren Angeboten das **Problembewusstsein** der Persona stärken?

Wie wollen wir die Persona in ihrem **Verantwortungsgefühl** stärken?

Wie wollen wir das **Gefühl** der Persona **selbst etwas bewirken** zu können, ermöglichen und stärken?

Wie wollen wir für die Persona sichtbar und erfahrbar machen, dass **bereits viele Menschen das Verhalten befürworten** und praktizieren?

Wie können wir für die Persona den **Nutzen nachhaltigen Handelns** erhöhen und hervorheben oder die Kosten senken?



In welchen Momenten ist unsere Persona besonders **offen für Neuerungen**? Wie können wir sie dabei begleiten, **nachhaltige Gewohnheiten** zu entwickeln?

Wie wollen wir hauptsächlich **positive Emotionen** in Bezug zu nachhaltigem Handeln für die Persona ermöglichen und betonen?

Die Persona für eine Angebotsplanung im Sinne nachhaltiger Entwicklung nutzen (Teil 2)

Welche **Möglichkeiten sich nachhaltig(er) zu verhalten oder zu entscheiden** kann unsere Bildungseinrichtung der Persona **anbieten**?
Wie können wir zum Abwägungsprozess (u.a. mit Zeit für Reflexion) beitragen?



Wie kann unsere Bildungseinrichtung die Persona dabei unterstützen, ihre **Probleme zu lösen - und das auf nachhaltigere Weise**?



Wie könnte die Persona ihre **Erfolge, Motivation, Talente und Ressourcen im Einklang mit ihren Werten für nachhaltige Projekte oder Tätigkeiten einsetzen**?
Und wie kann sie unsere Bildungseinrichtung dabei **unterstützen**?



Wie wollen wir die Persona dabei unterstützen, **nachhaltiges Handeln länger aufrecht zu erhalten** und motiviert zu bleiben?



Welche **positiven Konsequenzen** (z.B. Kontakte, persönliche Weiterentwicklung, neuer Job etc.) können wir ermöglichen?



Mein "Team Zukunft": 3D-Zukunftsplanung

Schritt 1: 3D-Modell „Jetzt“

- Bilde aus den Figuren ein 3D-Modell, das alle Menschen umfasst, die sich bereits in Deiner Bildungsorganisation für Nachhaltigkeit engagieren oder für das Thema Offenheit und Motivation mitbringen. Wenn es bereits viele Menschen sind, kannst Du die Figuren auf Karten stellen und mit Beschriftungen oder Skizzen darstellen, wie viele Personen es sind.
- Stelle die Figuren so, dass gut erkennbar ist, wer zusammen arbeitet bzw. wie die Wechselbeziehungen unter den Gruppen/ Teams / Personen sind: Je näher sie zusammen stehen, desto enger arbeiten sie miteinander und je weniger sie miteinander zu tun haben, desto weiter stelle sie auseinander. Namen, Personendaten oder spezifische Beschriftungen kannst Du gerne (auch aus Datenschutzgründen) weglassen. Markiere auch die Figur, die für Dich selbst in dem „System“ steht. Wo stehst Du?
- Stelle abschließend noch eine oder mehrere Figuren für die Leitung bzw. den Vorstand der Organisation in das Modell. Wie nah ist das „Team Zukunft“ denjenigen, die am meisten Entscheidungsmacht in der Organisation haben bzw. sind sie Teil des „Team Zukunft“?



Schritt 2: Reflexion „Jetzt“

Schau Dir nun Dein 3D-Modell an und notiere hier Deine Gedanken:

Mit welchen drei Worten würdest Du das Bild beschreiben? Wie wirkt es auf Dich? Schreibe diese drei Worte auf eine Karte, lege sie neben das Modell und schreibe sie hier auf:



Wo gibt es am meisten „potenzielle Energie“ in dem Modell?
Was erzeugt diese Energie?



Welche Frage oder Herausforderung erkennst Du bei dem Blick auf das Modell
- auch im Hinblick auf Deine bisherigen Erkenntnisse aus dieser Konferenz?



Was würdest Du gerne in diesem Modell ändern?
Was müsste dafür passieren?



Was braucht das Team Zukunft, um zu dieser Änderung beizutragen?
Was brauchst Du?



Mache ein Foto von dieser ersten Version Deines Modells und füge hier eine Skizze ein:



Schritt 3: Umbau zum 3D-Modell „Zukunft“

- Stell Dir nun vor, Du kannst die Ideen aus der Konferenz und Deine Änderungsideen direkt in das Modell „hineinpflanzen“ oder einsäen, wie einen „Samen der Zukunft“. Dieser „Same der Zukunft“ wächst und wächst und dabei verändert sich das Modell - wie eine dynamische Skulptur.
- Du darfst jetzt wie ein:e Bildhauer:in oder ein:e Gärtner:in das Modell umbauen und verändern - als wenn Du in der Zeit reisen könntest.
- Wie sieht das Team Zukunft in Deiner Bildungsorganisation in der Zukunft aus, wenn der „Zukunftssame“ ganz groß geworden ist?
- Was ist dann anders? Woran ist dies an der Struktur des Modells deutlich zu erkennen?
- Wenn Du Dich in die einzelnen Personen hineinversetzt: Was hat sich für sie zum Positiven verändert und wann können sie es spüren? Wie geht es Dir in dieser Zukunft?
- Finde eine Überschrift für das Modell „Zukunft“ und schreibe sie auf eine Karte. Lege die Überschrift neben das Modell.

Mache ein Foto und hier eine kleine Skizze von der zweiten Version Deines Modells:



Schritt 4: Tausche Dich mit eine:r Nachbar:in aus und reflektiere Dein Bild von der „Zukunft“

Was mag ich an diesem Modell „Zukunft“?



Wie war der Veränderungs-/ Umbau-Prozess von Modell 1 zu Modell 2?



Wo sehe ich Ansatzpunkte, um das größte Zukunftspotenzial zu entwickeln/ zu realisieren?



Was könnten die verschiedenen Beteiligten/ Systemelement über diese Situation sagen/ was ist ihre Perspektive?



Was sind die wesentlichen Beziehungen zwischen den Modell-Elementen und welche Gefühle erzeugen diese Beziehungen? Wo liegen die verschiedenen Kraft- oder Machtquellen in diesem System?



Was sind die wichtigsten Hindernisse, deren Beseitigung dem derzeitigen System helfen könnte, sich weiterzuentwickeln?



Wie kann ich einen fruchtbaren "Boden" für meine Veränderungs-idee („Samen“) bieten, damit sie wachsen und sich entwickeln kann? Was kann ich tun, damit das höchste Zukunftspotenzial dieses Systems verwirklicht wird?



Mini-Prozessplanung

Anleitung

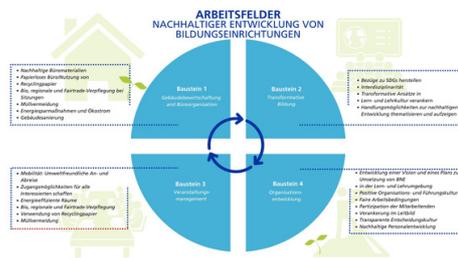
Jetzt wird es noch konkreter:

Du bist herzlich eingeladen, die Schritte Deiner Organisation in die Zukunft vorzudenken - als Ideensammlung, mit der Du einen Prozess mit Deinen Kolleg:innen vorbereiten und erfolgreich anregen kannst.

Im Sinne des „Whole Institution Approach“ ist es sehr wichtig, dass ihr gemeinsam - unter Beteiligung aller Stimmen - den Weg geht, damit alle an einem Strang ziehen und Hemmnisse aus dem Weg geschafft werden können.

Gehe daher idealerweise von rechts nach links = von A bis D durch alle Bereiche und sammle Deine ersten Ideen für eure „Reise“ in die Zukunft - Du bist dabei quasi Reiseplaner:in.

Tausche Dich anschließend mit einer:r Nachbar:in über Deine Ideen aus.



s. Seite 5 und 6

D) Erste Ideen: **Prozess-Vorbereitung**
Wie können wir in unserer Bildungsorganisation den Weg für „unsere Schritte in die Zukunft vorbereiten (im Sinne des „Whole Institution Approach“)?

Bereich 1 Gebäudebewirtschaftung & Büroorganisation

(z.B. nachhaltige Büromaterialien, Recyclingpapier nutzen, papierloses Büro, Bio- regionale und Fairtrade-Verpflegung bei Sitzungen, Müllvermeidung, Energiesparen, Ökostrom, Gebäudesanierung)

Bereich 2 Transformatives Lernen

(z.B. Bezüge zu SDGs herstellen, Interdisziplinarität, Transformative Ansätze in Lern- & Lehrkultur verankern, Handlungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung thematisieren & aufzeigen)

Bereich 3 Veranstaltungsmanagement

(z.B. Mobilität: Umweltfreundliche An- & Abreise, Zugangsmöglichkeiten für alle Interessierten schaffen, Energieeffiziente Räume, Bio- regionale und Fairtrade-Verpflegung, Recyclingpapier verwenden, Müll vermeiden)

Bereich 4 Organisationsentwicklung

(z.B. Entwicklung einer Vision & eines Plans zur Umsetzung von BNE in der Lern- & Lehrumgebung, positive Organisations- & Führungskultur, faire Arbeitsbedingungen, Partizipation, transp. Entscheidungskultur, Verankerung von Nachhaltigkeit im Leitbild, nachhaltige Personalentwicklung)

Zeit

(z.B. Monate/Quartale/Jahre)

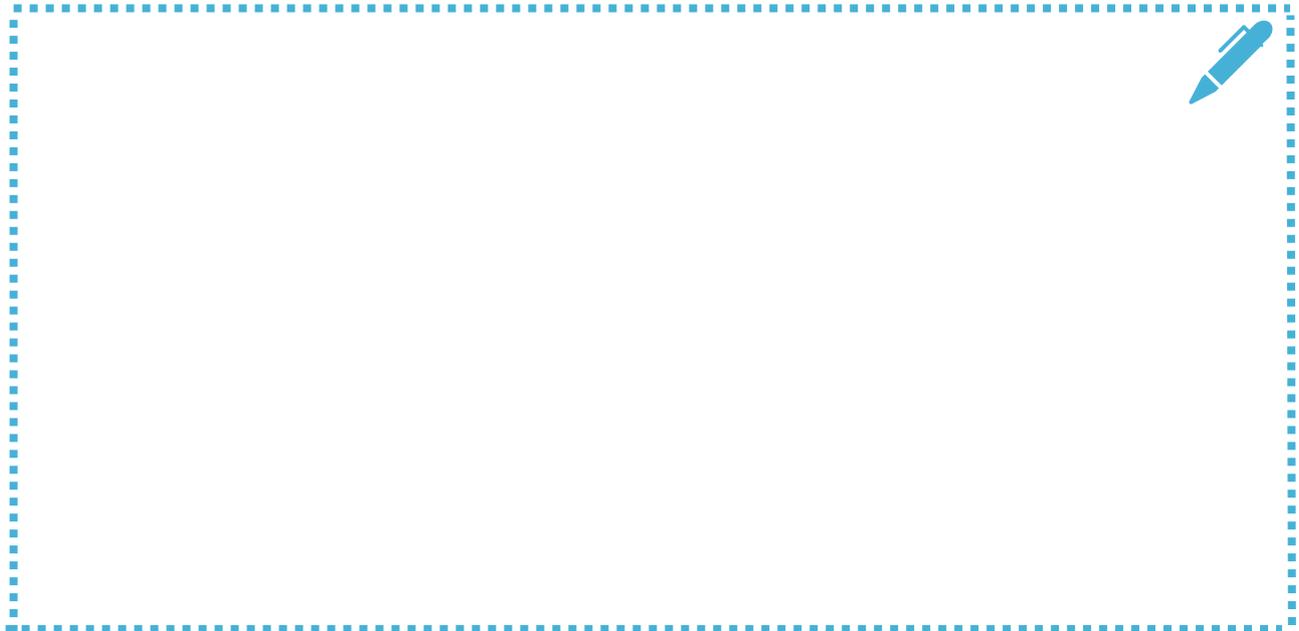
C) Erste Ideen:
Ideenentwicklung
Wie können wir gemeinsam Ideen für „unsere Schritte in die Zukunft“ mit Beteiligung aus allen Bereichen entwickeln?

B) Erste Ideen:
Umsetzung 4 Bereiche
Wie könnte die konkrete Umsetzung in den Bereichen aussehen? Was könnte dadurch entstehen?

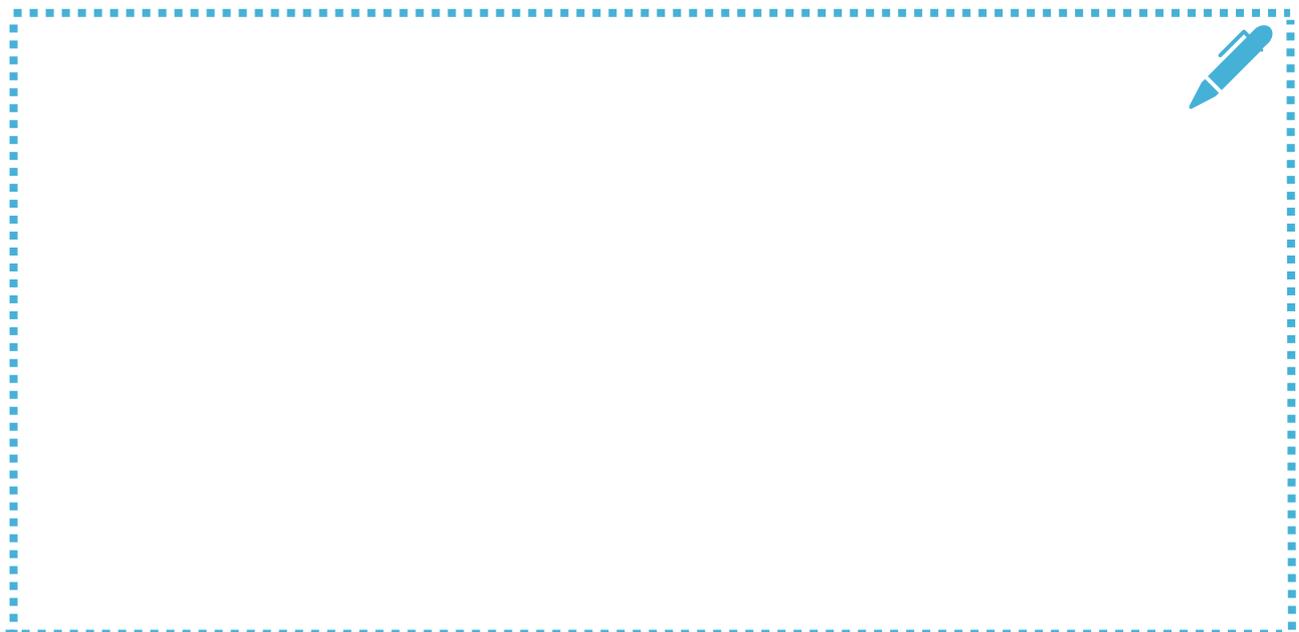
A) Erste Ideen:
Immer nachhaltiger werden
Angenommen, unsere Bildungsorganisation ist schon gut auf dem Weg „in die Zukunft“ - wie können wir motiviert bleiben und immer nachhaltiger wirken?

Meine "Ernte" - Was nehme ich aus der Konferenz mit? Wo stehe ich jetzt?

Welche Erkenntnisse konnte ich durch die Zusammenarbeit in meiner Gruppe gewinnen?

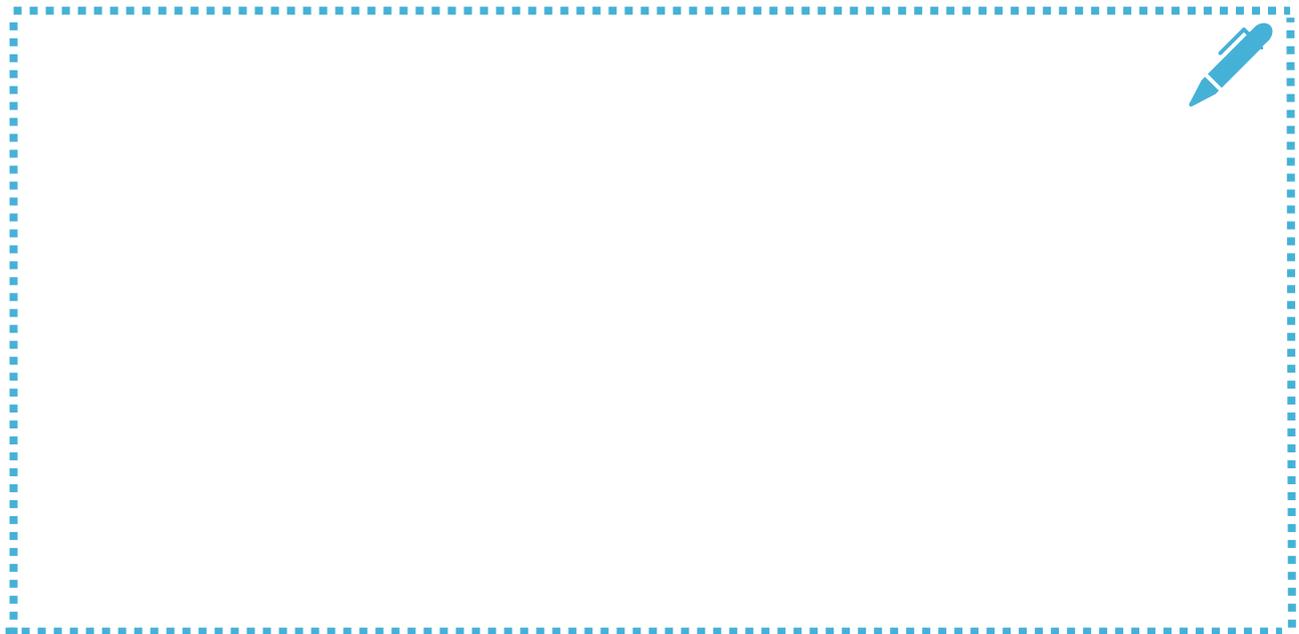


Wenn ich auf meine Intention vom Anfang zurückblicke - wie weit bin ich damit bis jetzt gekommen? Und was kann ich jetzt noch für ihre Erfüllung aktiv tun?

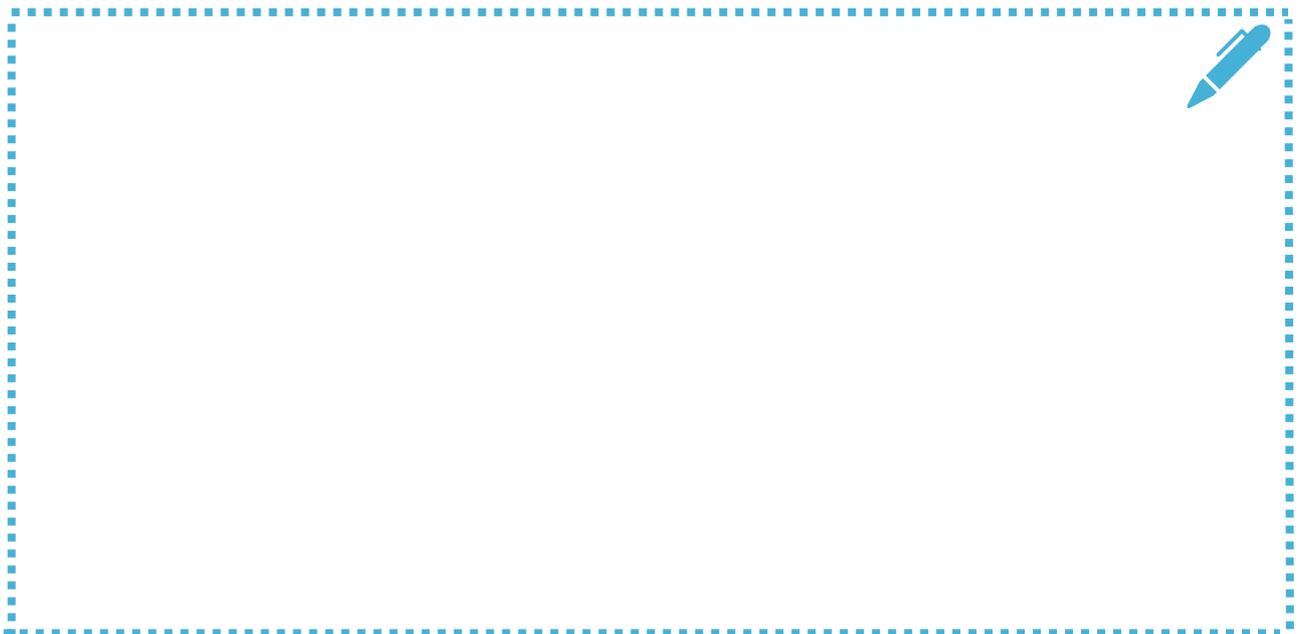


Meine Wünsche & Erkenntnisse zur abschließenden Fishbowl-Diskussion

Welche Fragen und Aspekte sollten im Fishbowl diskutiert werden?



Welche Erkenntnisse aus dem Fishbowl möchte ich in meine Organisation mitnehmen?



Fachkonferenz

"Vom Wissen ins Tun"

Wie kann Europäische Erwachsenenbildung zum nachhaltigen Handeln aktivieren?

am 20./21. September 2023 in Bonn

Bilder Titel und Rückseite: © AdobeStock | MayKal

Konzipiert und moderiert von



Sabine Bertram
bildungsfrauen.de



Susanne Rodemann-Kalkan
futurlabor.de

Im Auftrag von



Erasmus+
Enriching lives, opening minds.



Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABiBB
BILDUNG FÜR EUROPA



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der Bewilligungsbehörde wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.